

## Meine Freizeit sinnvoll gestalten (6.1.2)

Stand: 09. August 2017

Jahrgangsstufe	6
Fach/Fächer	Ethik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Werteverziehung, Soziales Lernen, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Ökonomische Verbraucherbildung und Medienbildung / Digitale Bildung
Zeitrahmen	1-2 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Arbeitsaufträge (als Arbeitsblatt), Kärtchen, evtl. Pinnwand

### Kompetenzerwartungen

#### Grundlegende Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Möglichkeiten und Grenzen einer sinnvollen und verantwortungsbewussten Freizeitgestaltung für ihr Leben.

#### Kompetenzerwartungen: 6.1.2 Freizeitgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen ihre persönlichen Präferenzen in der Freizeitgestaltung.
- schätzen die Freizeit angesichts knapper Zeitressourcen als wertvolle Möglichkeit der Selbstverwirklichung sowie als Ausgleich zu schulischen oder familiären Verpflichtungen und Aufgaben.
- prüfen bestehende Freizeitangebote anhand einfacher Kriterien und berücksichtigen Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung.

### Aufgabe

Das Thema Freizeit ist für die Schülerinnen und Schüler ein zentrales Thema, das ihre unmittelbare Lebensumwelt betrifft. Die Lernaufgabe soll Gelegenheiten bieten, sowohl über das eigene Freizeitverhalten nachzudenken als auch alternative Vorschläge zur Freizeitgestaltung kennenzulernen.

Hierfür ist es zunächst notwendig, ein Bewusstsein zu schaffen, über Sinn und Bedeutung „freier“ Zeit als Ausgleich zu den zahlreichen (schulischen) Herausforderungen, mit denen sich die Jugendlichen konfrontiert sehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass „sinnvolle“ Freizeitbeschäftigungen sehr unterschiedlich ausfallen können und oftmals subjektiv als sinnvoll empfunden werden. Im Verlauf dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler ebenfalls mit einfachen Kriterien wie der eigenen Gesundheit oder dem Kontakt zur Familie bzw. zu Freunden auseinander. Sie denken aber



auch über das Verhältnis von eigenem Freizeitverhalten und den Folgen für andere bzw. die Natur nach.

Diese Überlegungen sollen die Schülerinnen und Schüler schließlich auf ihre eigene Freizeit übertragen, indem sie für sich einen individuellen „sinnvollen“ Freizeitplan entwerfen

## Hinweise zum Unterricht

### Mögliche Situation als Einstieg:

In der Pause unterhältst du dich mit Freunden.

„Zurzeit ist es wieder richtig stressig in der Schule. Ständig für Schulaufgaben lernen und das Referat müssen wir auch vorbereiten.“

„Ja, du hast Recht. Und meinen Eltern muss ich heute Nachmittag im Haushalt helfen. Ich habe immer weniger Freizeit.“

„Wenn ich dann endlich Zeit für mich selbst habe, dann weiß ich manchmal überhaupt nichts mit mir anzufangen.“

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten anschließend folgende Arbeitsaufträge (auf Kärtchen):

Notiere dir drei Freizeitaktivitäten, die du sehr gerne ausübst.

Begründe, warum dir diese Freizeitaktivitäten wichtig sind.

Die Kärtchen mit den Freizeitaktivitäten werden an der Tafel/einer Pinnwand gesammelt. Hier bietet sich an, diese nach Oberbegriffen (z. B. Freunde/Familie, Sport etc.) zu sortieren. Im folgenden Austausch können Auffälligkeiten / Gemeinsamkeiten / Unterschiede thematisiert werden.

Im nächsten Erarbeitungsschritt setzen sich die Schülerinnen und Schüler – in Partner- oder Gruppenarbeit – anhand des unten angefügten Auftrages mit Grenzen und Gefahren ihres Freizeitverhaltens auseinander.

1. Überlegt euch, welche Freizeitaktivitäten (in übertriebenem Maße) für Jugendliche schädlich sein können. Begründet, warum dies so ist. Berücksichtigt dabei ebenfalls die Kärtchen.
2. Welche Freizeitaktivitäten können anderen Menschen / der Natur schaden?
3. Notiert Freizeitaktivitäten, die eurer Meinung nach für folgende Lebensbereiche förderlich sind:
  - die eigene Gesundheit
  - Ruhe und Entspannung
  - Kontakt mit Freunden / der Familie



Abschließend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler individuell unter Berücksichtigung der bisherigen Erkenntnisse einen individuellen „Freizeitplan“.

Entwirf einen persönlichen „Freizeitplan“ für die nächste Woche, der dir einerseits Freude bereitet, der aber auch sinnvoll ist.

Stelle deinen Freizeitplan deinen Mitschülern vor. Vergleiche eure Ergebnisse.

Die gegenseitige Präsentation kann beispielsweise in Kleingruppen erfolgen. Die einzelnen Pläne können zudem an der Tafel/einer Pinnwand befestigt und verglichen werden. Der letzte Arbeitsauftrag ist ggf. als Hausaufgabe möglich.

### Anregung zum weiteren Lernen

Eine gute Möglichkeit zum Kennenlernen verschiedener Freizeitaktivitäten ist eine Art „Ideenbörse“ zu diesem Thema. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich dabei gegenseitig bestimmte Freizeitaktivitäten (besondere Hobbys, Sportarten, Bücher, Spiele etc.) genauer vor. Diese können dann im Rahmen des Ethikunterrichts evtl. auch erprobt werden.

Zudem können die Sechstklässler auf die Freizeit- und Ferienprogramme verschiedener außerschulischer Einrichtungen, z. B. des Jugendamtes, aufmerksam gemacht werden. Ein Vertreter des Jugendamtes kann ebenfalls in den Unterricht eingeladen werden, der mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Aktivitäten durchführt bzw. konkrete außerschulische Angebote vorstellt.

Auch an der Schule selbst kann ausgehend vom Ethikunterricht eine AG zum Thema „Freizeit“ oder „Spielen“ eingerichtet werden. Eine weitere Möglichkeit hierzu wäre, dass einzelne Wahlfächer oder AGs, die bereits an der Schule stattfinden, sich im Rahmen des Ethikunterrichts vorstellen können bzw. „Schnupperangebote“ durchführen.